

ganzen Zeit der Zugehörigkeit zur Parteiorganisation der Hoch- und Fachschule gewährleistet wird. Solche Formen wie regelmäßige Kandidatenschulungen, Erfahrungsaustausche mit Parteigruppenorganisatoren und Mitgliedern von Parteileitungen aus dem studentischen Bereich, Aktivtagungen mit den jungen Genossen, die in der FDJ wirken, und Fortführung der Schulungen zu politischen Grundfragen und zu aktuellen Problemen der Parteiarbeit während der Studienzeit an der Bildungsstätte, um nur einige zu nennen, sollten von den Parteiorganisationen mehr beachtet werden. Das wird dazu beitragen, daß die jungen Parteimitglieder noch besser im Sinne der Parteibeschlüsse als Marxisten-Leninisten unter ihren Studienfreunden wirken können.

Die Parteiorganisationen der Hoch- und Fachschulen sollten real und nüchtern die Lage einschätzen und in marxistisch-leninistischer Weise die Aufgaben abstecken.

Auf welche Fragen Antwort geben?

Ausgehend von einer sachlichen und kritischen Einschätzung sollte sich jede Parteiorganisation folgende Fragen beantworten:

— Wie haben wir verstanden, die Arbeit der Parteiorganisation und damit jedes Genossen auf die konsequente Verwirklichung der Beschlüsse des Parteitag und des 4. ZK-Plenums zu orientieren und das Verständnis für das Wesen dieser Beschlüsse zu vertiefen?

— Welche Anstrengungen wurden unternommen, welche Schritte eingeleitet, um den theoretischen Gehalt des XXIV. Parteitages der KPdSU und des VIII. Parteitages unserer Partei zu erschließen und für die ideologische Arbeit nutzbar zu machen?

— Wie wurde gesichert, daß eine systematische Auswertung der Erfahrungen der KPdSU und der Erkenntnisse und Ergebnisse der Sowjetwissenschaft erfolgt und die Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern der Sowjetunion weiter intensiviert und verbessert wird?

— Wie kommen die Genossen Wissenschaftler und Studenten ihrer Verantwortung für die Entwicklung der Wissenschaft und für die Überleitung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit in die Praxis nach?

— Entspricht die Ausbildungs- und Erziehungsarbeit der Forderung des VIII. Parteitages, Absolventen für die Praxis heranzubilden, die einen festen Klassenstandpunkt und hohe anwendungsbereite fachliche Kenntnisse besitzen?

— Reichen die gegenwärtigen Anstrengungen der Parteiorganisationen und staatlichen Leitungen um ein reges wissenschaftliches und geistig-kulturelles Leben aus, und wie dient es den Aufgaben in Lehre, Erziehung und Forschung; wie wird die Hoch- oder Fachschule ihrer Verantwortung im Territorium gerecht?

Es geht um konkrete Einschätzungen und Analysen. Jede Parteiorganisation kann ihre ideologische Arbeit nur dann zielgerichtet und effektiv gestalten, wenn sie ständig eine genaue Übersicht über die ideologische Situation hat, diese ständig durch das politische Wirken der Genossen vervollkommen, politische Schlußfolgerungen zieht und alle Parteimitglieder befähigt, im untrennbaren Zusammenhang mit den Grundfragen der Politik der Partei sich offensiv und konstruktiv mit ideologischen Fragen auseinanderzusetzen. Dabei richten alle Parteiorganisationen der Hoch- und Fachschulen ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Entwicklung sozialistischer Beziehungen und eines engen Vertrauensverhältnisses zu allen Hoch- und Fachschulangehörigen. Es geht um das tiefe Verständnis der Politik der Partei bei allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten der Hoch- und Fachschulen, um die wirksamere Durchsetzung der Beschlüsse der Partei und Regierung.

Die Parteiorganisationen aller Universitäten, Hoch- und Fachschulen folgen der Lösung „Was der VIII. Parteitag beschloß, wird sein!“.